

Kauft
„Palmo“
Mostrieh!

**Getreidemäher
Grasmäher
Pferderechen
alle Ersatzteile**
offertiert
Woldemar Günter
Landmaschinen, Felte u. Oele.
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Telephon 52-25.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland
Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 45 Gr.
für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen.
Sonderplatz 50% mehr. Reklamepettzeile (90 mm breit) 135 gr.
Auslandinserate: 100% Aufschlag.

Erscheint
an allen Werktagen.

Postfachkonto für Polen
Nr. 200 283 in Posen.

Fernsprecher: 6105, 6275.
Tel.-Abz.: Tageblatt Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— zt. bei den Ausgabestellen 5.25 zt. durch Zeitungsboten 5.50 zt.
durch die Post 5.— zt. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Der Konflikt zwischen Sejm und Senat.

Die Vollmachten rechtskräftig. — Eine Vollziehung des Senats. — Feststellungen.

Warschau, 5. August. (Pat.) Der Konflikt zwischen Sejm und Senat über den Artikel 5 des Gesetzes von den Verfassungsänderungen ist gestern faktisch entschieden worden. Gegen Mittag wurde der Premier Bartel vom Staatspräsidenten empfangen, bei dem eine längere Konferenz in dieser Frage stattfand. Das Ergebnis dieser Konferenz war, daß der Staatspräsident sich zur Unterzeichnung des Gesetzes entschloß, ohne sich in den Rechtskonflikt der gesetzgebenden Körperschaften einzulassen.

„Im „Dziennik Ustaw“ vom 4. August (Nr. 78) sind beide Gesetzesvorlagen veröffentlicht. Die Regierung ist also schon berechtigt, gesetzgebende Verfügungen zu erlassen. Gemäß Artikel 5 müssen die betreffenden Gesetze später dem Sejm vorgelegt werden.

Artikel 5, der von der Dekretierung spricht, ist in dem vom Sejm festgesetzten Wortlaut veröffentlicht worden.

Der Senatsmarschall Trajczewski hatte eine längere Konferenz mit dem Senator Zdanowski, dem Vorsitzenden der Verfassungskommission des Senats. Auf dieser Konferenz wurde bestimmt, daß heute nachmittag eine Vollziehung des Senats stattfindet, in der ganz unabhängig von der Veröffentlichung der betreffenden Gesetze folgende Entscheidungen zum Beschluß kommen sollen:

1. Der Senat stellt fest, daß der Text des Gesetzes über die Änderungen der Verfassung in Artikel 5 die Möglichkeit bietet, daß die Regierung Gesetze erläßt, ohne daß der Senat seine Zustimmung gibt. Auf solche Änderung ist der Senat nicht eingegangen.

2. Der Senat stellt fest, daß der letzte Verfassungskonflikt den besten Beweis für die Notwendigkeit bildet, daß ein Verfassungsgericht bestimme, dem solche Konflikte zur Entscheidung vorgelegt werden.

Wie verlautet, will der Senat nur eine Feststellung treffen, ohne weiter zu dringen, um keinen unerwünschten Staatskonflikt zu verursachen.

Einblättrige weisen darauf hin, daß das Vorgehen des Senatsmarschalls Trajczewski ein Beweis dafür sei, daß durch ihn eine reale Staatsarbeit erschwert würde. Doch werde jeder Schritt des Marschalls auf diesem Wege mit einem Risiko enden.

Dom Ministerrat.

Gestern fand im Präsidium des Ministerrates um 5 Uhr nachmittag eine Sitzung des Ministerrates statt, in der u. a. eine Reihe von Anträgen des Arbeits- und Wohlfahrtsministers über die Weiterdauer der staatlichen Unterstützung der Arbeitslosen angenommen wurden. Der Ministerrat nahm ferner den vom Innenminister vorgelegten Entwurf über die Ausländerverfügung des Staatspräsidenten an. Es wurde dann der Antrag auf Bildung eines juristischen Rates beim Justizministerium erörtert, dessen Aufgabe darin bestehen soll, die vom Staatspräsidenten auf Grund der Vollmachten erlassenen Gesetze vom rechtlichen Standpunkt zu begutachten. Die ausführliche Diskussion soll in der nächsten Sitzung des Ministerrates aufgenommen werden, der heute nachmittag um 5 Uhr im Schloß wieder zusammentritt. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht u. a. auch die Frage der Organisation der obersten Militärbehörden.

Eine neue Partei.

Die Sehnsucht nach dem König.

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Warschau gemeldet: „Die Nachbeilage der „Kieropolita“ bringt die Nachricht von Plänen des konservativen Lagers in Polen. Nach diesen Informationen wird die Bildung einer großen konservativen Partei geplant, zu der die „Stronnicy“, die sogenannten Wilsner Zuhörer und die Christlich-Nationalen gehören sollen. Die neue Partei soll unter der Führung des Konservatismus und der Bildung einer Monarchie in den Wahlkampf treten. Eines der Wahlziele soll der Kampf gegen den Nationalen Volksverband sein. Die Aktion dieser Kreise soll sich der Unterstützung gewisser Mitglieder der Regierung Bartel erfreuen. Thronkandidat ist angeblich ein Mitglied der polnischen Welfenfamilie.“

Um die Agrarreform.

Eine Warschauer Meldung des „Kurjer Poznański“ lautet: „Seit einigen Tagen kreist das Gerücht, daß das Gesetz über die Agrarreform nach zwei Richtungen hin geändert werden soll, und zwar in der Richtung der praktischen Verwirklichung der Agrarreform und der Gewährung von Zugeständnissen. Geplant wird von den Landwirten die Bildung einer Institution, die sich verpflichten soll, einen Teil der mit der Durchführung des Gesetzes verbundenen Aufgaben der Regierung zu erfüllen. Dabei soll die Erlangung von Auslandskrediten für die Aufstellung in Aussicht gestellt werden.“

Die polnische Luftschiffahrt.

Im Eisenbahnministerium hat unter Teilnahme von Vertretern des Justizministeriums, des Kriegs- und des Finanzministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Industrie- und Handelsministeriums, des Innen- und des Außenministeriums eine interministerielle Konferenz stattgefunden, deren Beratungsgegenstand der Entwurf für das polnische Luftschiffahrtsgesetz war. Der Entwurf wird demnächst im Ministerrat eingebracht.

Außenminister Zaleski vor der Außenkommission.

Bedeutende Erklärungen.

Im Laufe der Diskussion im auswärtigen Ausschuß des Sejm stellte der Außenminister Zaleski fest, daß die Diskussion die Notwendigkeit einer solidarisierenden Meinung bewiesen hat, was für die Leitung der Außenpolitik ungemein wichtig ist. Der Minister wird weiterhin bemüht sein, mit dem Sejm im engsten Kontakt zu bleiben. Polen muß an der aktiven Friedenspolitik teilnehmen, indem es dafür eintritt, daß alle Staaten gleichmäßig zur Erhaltung des Friedens Opfer bringen und daß keine Opferhöhe vorhanden sind. Die Regierung

richtet ihre Hauptbestrebungen auf die Erlangung eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrate. Bei den polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen müssen noch wichtige Zollpositionen und die gegenseitigen Rechte der Bürger erledigt werden. Besondere vorbereitende zwischenministerielle Arbeiten werden gegenwärtig in der Frage der besseren Organisation des Auswandererschutzes geführt. Die Zahl der polnischen Konsulate in Frankreich ist ungenügend. Den Schutz der polnischen Minderheit in Deutschland sollte auch das Volk selbst übernehmen. Der Kontakt mit den Balkanstaaten besteht ständig. Der Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland trifft angeht die verschiedenen der Verfassungen auf Schwierigkeiten.

Auf eine Frage über den sowjetrussisch-deutschen Vertrag gab der Minister folgende Erklärung ab:

„Dieser Frage widmete und widmet die polnische Regierung die größte Aufmerksamkeit. Von mehreren Seiten wurden ernste Zweifel über die Übereinstimmung dieses Vertrages mit den für die Mitglieder des Völkerbundes aus dem Artikel 16 des Völkerbundespatentes ersolgenden Verpflichtungen ausgesprochen. Die polnische Regierung hat solche Bedenken ebenfalls gefaßt, hat jedoch von den interessierten Staaten beruhigende Erklärungen erhalten.“

Die ganze Angelegenheit erfordert eine möglichst vielseitige Aufklärung, und ich bin der Ansicht, daß in dieser Hinsicht am meisten kompetent die Meinung der Völkerversammlung des Völkerbundes sein sollte. Soweit es mir bekannt ist, soll diese Frage auf der nächsten Sitzung des Völkerbundes zur Sprache gelangen. (1) Die polnische Regierung wird das Bestreben, diese Frage eingehend zu interpretieren, begrüßen, da auf diese Weise die Klärung der allgemein europäischen Beziehungen erfolgen kann.“

Briand und Zaleski.

Die „Kölnische Zeitung“ bringt folgenden Bericht aus Berlin: „Man rüstet sich allenthalben für die Völkerbundstagung, die am 6. September beginnt. Die Verhandlungen erstrecken sich auf etwa 22 Punkte. Obwohl der Ausschußbericht über die Aufnahme Deutschlands erst in der Mitte der Tagesordnung auftritt, wird diese Angelegenheit doch die Tagung von Anfang an maßgebend beherrschen. Die Wiener „Neue Freie Presse“ hat nun Äußerungen Briands veröffentlicht (siehe auch unsere Veröffentlichung im „Pos. Tagebl.“, Nr. 176 vom 5. August), die in Deutschland, wenigstens zum Teil, Widerspruch erregen müssen. So wenn der französische Minister des Auswärtigen sagt, er wolle die Politik von Locarno nicht nur weiterführen, sondern sie auch noch ausbauen. Man kann ihn von deutscher Seite dazu nur ermuntern, und zwar recht kräftig, denn in letzter Zeit hatte sich der vielberufene „Geist von Locarno“, der bisher immer noch nicht recht in die Erscheinung treten wollte, noch mehr verflüchtigt. Herr Briand sagt, die Abmachungen von Locarno seien zum großen Teil, man könne sagen zu vier Fünfteln, schon erfüllt. Auf deutscher Seite kann man freilich ein Staunen über diese summarische Rechnung nicht unterdrücken, weil das, worauf wir immer noch warten, schon eingetreten sein soll. Man soll nicht verkennen, daß Frankreichs öffentliche Meinung gegenwärtig durch manche ernste Angelegenheiten in Anspruch genommen wird und vielleicht gereizt ist. Aber diese Stimmung rechtfertigt derartig großzügige Abrechnungen, wie sie hier von französischer Seite vorgenommen werden, denn doch nicht. Die Stimmung des Abendlandes ist voll Ungeduld. Auf die uns betragsmäßig zustehende Räumung der ersten Zone haben wir ein volles Jahr warten müssen. Die Militärlasten in den beiden anderen noch besetzten Zonen sind seitdem nur gestiegen, und wir warten noch immer vergeblich auf die Herabsetzung der Truppenzahl auf das normale Maß, das heißt auf ungefähr die Kopffzahl, die vor dem Kriege dort in Garnison lag. Deutschland hört Briands Worte über die Notwendigkeit der Verständigung gewiß gern und hat den ehrlichen Willen zu dieser Verständigung. Aber auch wir müssen Entgegenkommen sehen. Es wird darum bei den „sehr ausgedehnten Unterhandlungen“, die Briand in Genf mit den deutschen Staatsmännern führen will, nicht an Gesprächsstoffen fehlen. Möge dann endlich die ewige Kleinlichkeit und argwöhnische Neugier einer wirklich großzügigen Geste Platz machen, auf die alle Völker warten.“

Bestimmen erregt in Deutschland auch die Äußerung des polnischen Ministers des Auswärtigen, Zaleski, über den deutsch-russischen Vertrag, vor allem deshalb, weil Herr Zaleski sich noch vor wenigen Tagen in seinen beiden großen Reden vor dem Sejm und vor dem Senat beinahe in entgegengesetzter Weise ausgesprochen hat. Der Minister sprach viel über Frieden — welcher Minister täte das nicht? — ohne daß seine Versicherungen gerade sehr viel überzeugender geklungen hätten als die seiner Vorgänger. Immerhin, die Reden machten im Ausland einen guten Eindruck, auch in Deutschland, obwohl manches unserer Widersprüche herausforderte. Das Positive war nur, daß Zaleski den Friedenscharakter des Berliner Vertrags vorbehaltlos anerkannte. Aber er sagte auch, der Völkerbund sei zur Urteilsfällung berufen, und wenn er recht unterrichtet sei, werde die nächste Tagung sich damit befassen. Dieses Unterriechtfest kann eigentlich nur so verstanden werden, daß Polen selbst die Absicht hat, den Berliner Vertrag in Genf zur Sprache zu bringen. Wie das aber bei der nächsten Tagung geschehen soll, ist nicht recht einzusehen. Der Berliner Vertrag ist zunächst zwischen zwei Staaten abgeschlossen worden, die beide nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Wenn Deutschland in den Völkerbund eingetreten ist, wird es diesen Vertrag dem Generalsekretariat zur Registrierung geben. Ob dann später diese oder jene Macht den Wunsch hat, eine Aussprache darüber zu eröffnen, bleibt abzuwarten. Es ist gewiß möglich. Aber einer solchen Aussprache muß zunächst Deutschlands Eintritt vorausgehen, und damit wird die nächste Tagung wohl einwilligen genug zu tun haben. Zaleskis Äußerung ist also bis auf weiteres noch recht unaktuell.“

„Eine deutsche Attade auf die polnische Schule“.

Der edle Ritter Don Quichotte und sein Bannerträger Sancho Pansa stuzte einst im Wald vor dem Rattern einer Walkmühle. Da sagte Don Quichotte zu seinem Getreuen, während seine Nase verdächtig prufend tätig war: „Wir scheint, Sancho, du habest Furcht!“

In den verschiedensten polnischen Zeitungen, z. B. in der „Gazeta Olsztynska“, dem „Dziennik Poznański“, der „Gazeta Rzeszowska“, dem „Codzienny Głos Pomorski“, ist eine Meldung aus Thorn verbreitet, die die „Gazeta Rzeszowska“ in der Ueberschrift als eine „deutsche Attade auf die polnische Schule“ bezeichnet. Die Meldung lautet:

„In Pommerellen verbreitet sich mit unglaublicher Energie die deutsche Propaganda für das deutsche Schulwesen. In Bromberg ist beim sog. Sejmubureau, das die Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Polen leitet, eine besondere Schulabteilung gebildet worden, deren Aufgabe die Fürsorge für das deutsche Schulwesen in Polen und seine Propaganda ist. Diese Abteilung schickt ihre Emissäre, Geheimboten, aus, die die Elternversammlungen einberufen, auf denen die Referenten ihre Forderungen vorbringen, daß besondere deutsche Schulen, dort jedoch, wo die deutsche Bevölkerung weniger zahlreich ist, deutsche Klassen bei den polnischen Schulen geschaffen werden sollen.“

Die Agitation wird mit wirklich deutscher Planmäßigkeit nach zwei Richtungen hin geführt, und zwar Organisation deutscher Schulen und Lächerlichmachung, sogar Verunglimpfung der polnischen Schulen. Diese Aktion trägt ihre Früchte, da in einer Ortschaft sogar acht Polen den Antrag auf Gründung einer deutschen Schule unterschrieben haben. Das Hauptgebiet der Agitatoren sind die Grenzkreise, wo die polnischen Elemente nicht genug Widerstandsfähigkeit haben. Die größten Triumphe trägt diese Agitation im Kreise Solda unter den Masuren davon.“

Bange machen gilt nicht, lieber Berichterstatter aus Thorn! Es ist uns eine große Ehre, daß uns gesagt wird, wir entwickelten eine ungeheure Energie für das deutsche Schulwesen. Aber die deutsche „Propaganda“ für das deutsche Schulwesen und die „deutsche Agitation“ sind weder eine Propaganda noch eine Agitation. Die deutsche Arbeit in dieser Hinsicht ist lediglich eine Abwehrarbeit und der Versuch, die Zustände auf dem Gebiete des Schulwesens derart zu gestalten, daß sie den Rechtsgrundlagen und den verschiedensten Toleranz-erklärungen der Behörden entsprechen.

Die Thorner (vielleicht halbamtliche?) Verlautbarung tut verwundert darüber, daß die Eltern die „Forderung“ vorbringen, daß besondere Schulen, dort jedoch, wo die deutsche Bevölkerung weniger zahlreich ist, deutsche Klassen bei den polnischen Schulen geschaffen werden. Weiß denn der famose Berichterstatter nicht, daß der polnische Staat gesetzlich verpflichtet ist, bei einer gewissen Anzahl von deutschen Kindern deutsche Schulen ebtl. Klassen einzurichten? Warum also das Geschrei, wenn von fast jedem Dorfe Gesuche um Herstellung des Rechtszustandes gestellt werden. Aber es ist außerdem noch etwas ganz Fürchterliches geschehen, nicht wahr? In einem Dorfe „haben sogar Kernpolen Gesuche um Gründung deutscher Schulen unterschrieben“. Der in Thorn, Bromberg und Graudenz erscheinende und in Thorn gedruckte „Codzienny Głos Pomorski“ nimmt den Mund noch voller: „Fast in jedem pommerellischen Orte unterschreiben sogar Polen Gesuche um Gründung deutscher Schulen.“ Es ist ganz grotesk, welche agitatorische Macht die bösen deutschen „Emissäre“ entfalten. Diese bösen Agitatoren müssen entweder ganz dämonische Perls, oder die pommerellischen Polen ganz windige Gefellen sein, nicht wahr, lieber „Codzienny Głos“? Hättest du das lieber gar nicht in die Welt gesetzt, dann wärest du um das unbeachtliche Lob für die Deutschen und den ungerechtfertigten Tagel für deine Volksgenossen herumgekommen. Deine Volksgenossen werden dich deines Ausfalls wegen gewiß nicht liebergewinnen.

Im übrigen möchten wir wieder einmal betonen, daß es sich bei Leuten, die die deutsche Schule verlangen, um Deutsche handelt und nicht um „Kernpolen“. Denn wären sie keine Deutschen, sie würden die deutsche Schule nicht verlangen. Eine andere Sache ist es allerdings, ob die Heblblätter sie als Deutsche gelten lassen wollen. Nun, darüber braucht man wohl kein Wort mehr zu verlieren, daß jeder Mensch seine Nationalität selbst bestimmt und daß diese Selbstbestimmung von keiner Behörde, geschweige denn von einer Redaktionsstube nachzuprüfen oder zu bekriecheln ist. Das muß denn doch jeder Mensch und Staatsbürger als elementarstes Menschenrecht für sich in Anspruch nehmen. Daß das selbstverständlich auch für die Masuren gilt, braucht nicht besonders gesagt zu werden, selbst wenn sich die „Gazeta Olsztynska“ in ihrer Nummer

162 vom 15. Juli darüber aufregt. Die Gazeta behauptet, es läge am Unverstand und der Dummheit der Masuren, daß sie die Kinder in deutschen Schulen leiden ließen.

Eine merkwürdige Sperre.

Von besonderer Seite wird uns eine Mitteilung gemacht, die in objektiver Weise eine Tatsache beleuchtet, die weder in der deutschen noch der polnischen Öffentlichkeit bekannt sein dürfte.

Diese etwas eigenartige Schlussfolgerung, wir geben sie mit allem Vorbehalt wieder, macht es erforderlich, daß die zuständige amtliche Stelle erklärt, ob diese Darstellung den Tatsachen entspricht.

Der Kampf gegen die deutschen Ansiedler.

Interpellation

des Abgeordneten Daczko von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter an den Herrn Ministerpräsidenten, Herrn Justizminister und Herrn Minister für Bodenreform wegen Aufhebung des Gesetzes der preussischen Regierung vom 11. Dezember 1918.

Nach der deutschen Revolution ging das Bestreben der Landesregierungen und der deutschen Reichsregierung dahin, zur Förderung der inneren Kolonisation Siedlungsland zu gewinnen, um den Kriegsteilnehmern und Kriegsinvaliden, die der Landwirtschaft entzogen waren, Gelegenheit zu geben, sich auf dem Lande anzusiedeln.

Die deutsche Revolution und der Versailler Friede hatten auch die Landbevölkerung stark beunruhigt. Sie wurde kopflos, und viele glaubten, durch schnellen Verkauf ihrer Liegenschaften und Beschaffung von flüssigem Gelde sich aus der Unsituation der Zeitverhältnisse zu retten.

Uberschwemmungen in Polen.

Aus Krakau wird über neue Überschwemmungen in Westgalizien berichtet. Die Weichsel und Przemsza haben eine Reihe von Gemeinden überschwemmt. 370 Morgen Land stehen unter Wasser.

In ihrem Oberlauf überschwemmte die Weichsel das Dorf Wisla im Leschener Schlesien und die Gegend um Ustrow. Bei Stokschan nahm die Überschwemmung besonders großen Umfang an.

In Oberschlesien wurde durch die Überschwemmungen der Wagenverkehr unterbrochen. Hier ist die Kawa und die Przemsza über die Ufer getreten.

Wie auch Galopane gemeldet wird, wächst die Überschwemmungsgefahr in Rowy Targ von Stunde zu Stunde. Der Wasserstand des Dunajec steigt rasch.

Das rote Gemach.

Roman von E. Kiefling-Valentin. (48. Fortsetzung.)

Es kam jedoch nicht zu dieser Einladung. Zwei Tage später lief eine Depesche ein mit der Nachricht, daß Herr Daniel Reymann auf einer Geschäftsreise mit dem Auto verunglückt sei.

Der Schwerverletzte verlange unumgänglich nach seiner Frau. Den jungen Herrn möge Frau Reymann jedoch nicht mitbringen, damit er nicht durch den Anblick des Verunglückten beunruhigt werde.

So fuhr Konstantia Reymann nach Danzig, das sie nicht mehr wiederzusehen gehofft hatte.

Da Ewert noch auf der Bank war, sollte Andruschich ihm die Unglücksnachricht bei seiner Heimkehr so schonend als möglich übermitteln, und Tante Christine sollte mit ihm gemeinsam verhindern, daß er seiner Mutter etwa nachreiste, bevor sie Nachricht gegeben habe.

Als Konstantia Reymann ihr früheres Haus betrat, war es Abend geworden.

Ein fremder Mann, der Nachfolger Andruschichs, hatte ihr die Tür geöffnet.

Er verbeugte sich dienstbeflissen, als Konstantia ihren Namen nannte.

Konstantia ging dem die Treppe herabkommenden Sanitätsrat zwei Schritte entgegen, dann blieb sie stehen.

„Ah, Frau Reymann! Es ist gut, daß Sie kommen. Wir wollen einen Augenblick hier hineingehen,“ sagte der alte Herr und schritt ihr in das große Geschäftszimmer voraus.

Die beiden hohen, gardinenlosen Fenster gingen nach dem von Konstantia stets geliebten stimmungsvollen Hof hinaus, in dem, wie bei Goethe in Frankfurt, ein beschaulicher, altväterlicher Brunnen plätscherte, von den Zweigen einer uralten Linde überdacht.

Da ein heftiger Wind ging, hörte Konstantia das Rauschen der alten Linde draußen im Hofe. Es klang bei der Stille, die im ganzen Hause herrschte, unheimlich und gespenstisch.

Der Arzt und Konstantia hatten sich gesetzt. Gedankenlos starrte die blasse Frau auf die alte Wandkarte des Deutschen Reiches, die ihr gegenüber an dem eisernen Geldschrank hing.

„Es ist Ihnen sehr hoch anzurechnen, gnädige Frau, daß Sie so rasch dem Wunsche des Kranken Folge geleistet haben,“ sagte der Arzt.

Er hatte eine trockene Art zu sprechen. Seit Generationen in der Familie tätig, wäre es für ihn etwas Unerhörtes gewesen, wenn man einen der jüngeren Ärzte statt seiner bei einem Krankheitsfalle zu den Reymanns geholt hätte.

„Es ist nichts,“ sagt sie. „Bitte, bereiten Sie meinen Herrn Reymann vor.“

Der Arzt verschwand in einem Zimmer. Ein Grauen befiel Konstantia.

Das Unheimliche, das dort hinter der Tür auf sie lauerte, griff mit pressenden Händen nach ihrem Halse. Kalte Tropfen perlten auf ihrer Stirn.

klart wurden, durften konsequenterweise andererseits Gesetze, die von der deutschen bzw. preussischen Regierung nach diesem Termin in Kraft traten und hier nur teilweise oder gar nicht berücktsichtigt wurden, in diesen Gebieten nicht mehr zur Anwendung gebracht werden.

Das Agrargesetz vom 28. Dezember 1925 (Dz. U. R. B. vom Jahre 1926, Nr. 1, Hof. 1), nach welchem für Siedlungszwecke Land freiwillig oder auf dem Wege der Enteignung zur Verfügung gestellt werden muß, ist in der Republik Polen in Kraft getreten.

Der polnische Staatsbürger Otto Wiederhöft in Lohsburg, Kreis Bempelburg (Woschborz, pow. Sepolno, Pomorze), verkaufte durch notariellen Vertrag am 22. Oktober 1919 an den polnischen Staatsbürger Ludwig Emil Schülle und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Müller, jetzt wohnhaft in Lohsburg, das Grundstück Lohsburg Wd. 4 Blatt 84 mit dem lebenden und toten Inventar, wie es steht und liegt, für den Kaufpreis von 76 500 deutschen Reichsmark, der von Schülle bar bezahlt wurde.

Unter Bezugnahme auf die vorstehenden Ausführungen fragen wir die Regierung an:

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

1. Ist sie bereit, das Gesetz der preussischen Regierung vom 23. Dezember 1918 (Gesetzsammlung Jahrgang 1919, Nr. 2) und das deutsche Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1919, Nr. 155, Seite 1429) für den Bereich der Wojewodschaften Posen und Pommerellen

als mit dem Gesetz über die Bodenreform vom 28. Dezember 1925 im Widerspruch stehend (Dz. U. R. P. von 1926, Nr. 1, Pos. 1) sofort aufzuheben.

Die Interpellanten.

Die Angst des „Kurjer Poznański“.

Der „gefährliche deutsche Besitzstand“.

Der „Kurjer Poznański“ schreibt in Nr. 353 vom 4. August: Die Kreisstadt Neutomischel ist heute noch ein Mittelpunkt sehr starken deutschen Elements.

Eine weitere Bemerkung ist überflüssig!

Eine polnisch-evangelische Pressstimme.

Im Warschauer „Das Evangelium“, Nr. 31 vom 1. August 1926 unterzieht der bekannte Schriftsteller Guita-Laskowski im Anschluß an die bevorstehende Regelung des polnischen Ehe-

Wie in irgendeinem päpstlichen Staat, macht der erste beste Schritt eine in der evangelischen Kirche geschlossene Ehe ungültig, herrscht über die Schule, kommandiert das öffentliche und private Leben, und schließlich erklärt sowohl die Merkmale wie auch die radikale Linie diesem allen gegenüber ihr moralisches Des-

Auf den Geistern liegt ein Schwaden jahrhundertelanger Suggestion, daß es kein Polentum ohne Katholizismus gebe, und niemand stellt sich die Frage, ob das wahr ist.

Republik Polen.

Die Aufhebung der Gnesener Ehrenbürgererschaft Biludski's.

Die „Agencia Wschodnia“ meldet: „Wir erfahren aus maßgebender Quelle, daß der Gnesener Magistrat den Beschluß über die Stadterneuerung der Ehrenbürgererschaft von Gnesen über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Biludski deshalb nicht ge-

Die Beizung des Dichters Kaprowicz.

Gestern hat in Zakopane die Beizung des Dichters Kaprowicz stattgefunden. Am Leichenbegängnis nahmen u. a. ein Regierungs-

Deutschland und Frankreich.

Die „Ere Nouvelle“ widmet zur Erinnerung an die zwölfjährige Wiederkehr des Tages der Kriegserklärung die ganze erste Seite ihrer heutigen Nummer dem Friedenswerk der deutsch-französischen Annäherung.

Große Braunkohlenlager bei Berlin.

Seit langer Zeit sind in aller Stille in der Gegend von Erfter und Fürstenwalde Bohrungen nach Braunkohlen vorgenommen worden.

In nächster Zeit soll bereits mit dem Abbau der Braunkohlenlager begonnen werden. Die Lager befinden sich hauptsächlich unter dem dort sehr reichen Waldbestand, der teils Staatsforst, teils Fürstenwalder Forst ist.

Zu den Vorlagen Poincarés.

Paris, 5. August. (R.) Die Finanzkommission hat nach längeren Erklärungen Poincarés seine Entwürfe über die Amortisationskasse und über die Ermächtigung der Bank von Frankreich, Devisen aufzukaufen und dafür eine neue Serie Banknoten dem

Am Freitag oder Sonnabend wird die Kammer die beiden Vorlagen verabschieden. Am Dienstag nächster Woche tritt wahrscheinlich dann die Nationalversammlung zusammen, die, wie angenommen wird, zwei Tage dauern kann, da die Kommissar in der Nationalversammlung in Marseille Obstruktionsmanöver vornehmen werden.

Poincarés neuer Erfolg.

Mit einer überwältigenden Mehrheit von 250 gegen 30 Stimmen hat der Senat in einer einzigen Sitzung den Steuer-

Der Ministerpräsident kann mit dem Verlauf der Sitzung und dem fast an Einstimmigkeit grenzenden Votum zufrieden sein. Ein einziger Gegner der Vorlage, ein sozialistischer Senator, kam zu Wort und erklärte, diejenigen Sozialisten, die im Senat sitzen, würden gegen das Projekt stimmen, das seinen Zweck nicht erfüllt.

Deutsches Reich.

Eine neue Elektrizitätswerk-Telephonstation.

Die Telefunken-Gesellschaft Berlin hat kürzlich eine neue Stations-typen für Elektrizitätswerk-Telephonie längs Hochspannungsleitungen auf den Markt gebracht.

Oberst von Hanke gestorben.

Konstanz, 5. August. (R.) Gestern ist hier Oberst von Hanke aus Charlottenburg, Direktor des Reichswirtschaftsrates, gestorben.

Verhaftung des Binzer Juwelenmarders Frank.

Berlin, 5. August. (R.) Wie das Polizeipräsidium mitteilt, ist es nunmehr gelungen, den Juwelenräuber Frank wieder einzufangen.

Das Gnabengebuch der Gräfin Bothmer endgültig abgelehnt.

Berlin, 5. August. (R.) Das Gnabengebuch der seitherzeit verurteilten Gräfin Bothmer, das sie nach der Wählung im Potsdamer Bericht an das Justizministerium gefandt hat, ist nun von dem Gnabenauftragten des Justizministeriums endgültig abgelehnt worden.

Aus anderen Ländern.

Präsident Coolidge über die Flottenaufrüstung.

Washington, 5. August. (R.) Präsident Coolidge erklärte, er werde, wenn die Genfer Abrüstungskonferenz fehlschlagen sollte, Schritte unternehmen, um die Flottenmächte zusammenzubringen, damit das Werk der Washingtoner Konferenz weiter vollendet werde.

Letzte Meldungen.

Neue Braunkohlenfunde bei Frankfurt a/O.

Berlin, 5. August. (R.) Wie berichtet wird, sind südlich von Frankfurt a. O. ebenfalls reichhaltige Braunkohlenlager entdeckt worden.

Der Bey von Tunis in Marseille eingetroffen.

Marseille, 5. August. (R.) Der Bey von Tunis ist gestern hier mit dem Sultan von Marokko eingetroffen.

Ausweisung einer Französin aus Spanien.

Paris, 5. August. (R.) Die Polizei in Barcelona hat, wie verschiedene Meldungen lauten, eine Französin, Lafitte, wegen Verdachtes, Propaganda spanischer und anderer kommunistischer Parteien betrieben zu haben, ausgewiesen.

Ein französisches Bombenflugzeug abgestürzt.

Paris, 5. August. (R.) Der „Matin“ berichtet aus Rabat, daß über den französischen Linien im Kampfgebiet ein Bombenflugzeug, das mit Brandbomben versehen war, explodierte und brennend zur Erde stürzte.

Große Waldbrände in Spanien.

Madrid, 5. August. (R.) In den Wäldern von Guadarrama wütet, wie von dort gemeldet wird, eine gewaltige Feuerbrunst.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Ehrlich; für Stadt und Land: Rudolf Gerbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft: Guido Bach; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Ehrlich; für den Anzeigenteil: G. Schwarzkopf, Kosmos Sp. z. o. o. — Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Comcordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań, ul. Dworzyniecka 6.

F. LISIECKI, Poznań, Stary Rynek 77.

Um mein Sommerlager in Konfektion zu räumen, **VERKAUFE** solange die Vorräte reichen:

Herren-Anzüge farbig von zł 19.50	Herren-Sportanzüge Gabardine von zł 55.—	Hosen verschied. Dessins von zł 2.75	Jacken von Alpaka von zł 19.50	Paletots moderne Façons von zł 27.50	Paletots einreihig, Marengo von zł 28.50
Paletots Gabardine von zł 44.—	Tennis-Hosen von zł 23.50	Sommer-Anzüge von zł 9.50	Kammgarne und Gabardine von zł 12.—	Bostons schwarz u. blau von zł 6.50	Tuche schwarz u. farbig sehr billig!

Konfektions-Marke  immer voran!

Vom Ministerium in Warschau für Schulen mit deutscher Unterrichtssprache bestätigt:
L. Grzegorzewski,
Język polski w szkole niemieckiej.
Das Buch ist für die Mittelstufe von Volksschulen bestimmt und besitzt einen fabelmäßigen Anfang, der seine Verwendung vom 2. Schuljahr an ermöglicht.
Bestellungen sind zu richten an die **Drukarnia Concordia** Sp. Akc. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Toilette-Seife

Miaflor beseitigt alle Hautunreinigkeiten.
Loran, Luxustoiletteseife von unerreichter Qualität und prachtvoller starkem Parfüm.
à la Glycerine für zarten Teint.
Przemysławka mit bekanntem Eau de Cologne - Geruch der „Przemysławka“ erfrischt und erhält den Teint jugendfrisch und zart.
Fleurs de Stambul, Seifenkörper in bester Qualität, starker, schwüler, orientalischer Geruch.

Original nur mit Firma **Henryk Zak**, Parfümerie u. Seifenfabrik.

Kabarett Moulin Rouge
Tel. 3369. Poznań, Kantaka 8/9. Tel. 3365.
1. Etage (Eingang durch Toreinfahrt).
Jeden 1. und 16. d. Mts. Programm-Wechsel.
Beginn 10.30. **Dancing!** Mässige Preise.

12 Tips zum Erfolg!

Von F. B. Casson.
Ein Leitfaden für alle, die es im Leben unter allen Umständen zu etwas bringen wollen. Es lehrt die Kunst, Geld zu verdienen und richtig anzulegen. Dem Verfasser wurden von einem kaufmännischen Kongress in Amerika tausend Dollar für einen halbstündigen Vortrag geboten. Außerordentliche Anerkennungen der Presse in Deutschland. Ein seltenes Buch ist's, das man niemandem leiht. Kaufen Sie es! Sein Studium wird ein Erlebnis für Sie sein. Sie aufsteigen und zum Siege führen. Preis zł 4.—, bei Voreinsendung portofrei. Unsere Garantie: Geld zurück bei Unzufriedenheit. Buchverlag „Anion“, Poznań, ul. Niegoletyńska 8a.

BILLIG! **BILLIG!**
Prima Kernwasehseife 2.35
Grosser Kiesel
das echte Thompson's Seifenpulver
Paket 95 Groschen.
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27. Grudnia 11. Tel. 2074.

Sofort lieferbar habe für ca. die Hälfte des heutigen Neupreises abzugeben:
1 modernen Dampfdrucksatz „LANZ“
Baujahr 1913, bestehend aus:
Dreschmaschine „Doppel-Erdmann“, 67x22x8, mit Doppelschüttler, Selbststeinleger.
Lotomobile ZH, nominell 8 pferd., effektiv 18/24/35 PS, Expansionssteuerung, 10 Atm. Betriebsspannung.
Beide Maschinen sind gründlich durchrepariert, neuwertig hergerichtet und werden mit Garantie abgegeben. Auf Wunsch Lotomobile und Dreschmaschine einzeln.
Paul Selzer, Poznań, ul. Przemysłowa 28.

Besonders günstige Gelegenheit!
Gründlich überholter **Fowler-Dampfpflug** (Mittelgrösse), sehr billig, zu bequemen Zahlungsbedingungen zu erwerben durch **Hodam & Ressler** Maschinenfabrik Danzig Grudziądz

Globes Brillant-Glanz-Stärke
gibt die schönste Plättwäsche
Fritz Schulz jun. G.m.b.H., Danzig.
Fabriklager **M. Tita**, Poznań, Grochowe Łąki 4. Tel. 3703.

Vin beauftragt bei **Liegnitz 2 Güter**
zu verkaufen: 1. Hochherrschafflicher Besitz an Bahn gelegen, 2800 Morgen, davon 1600 Morgen Acker, 400 Morgen Wiese, 800 Morgen Wald. Ertragsreiches Inventar, 60 schwere Pferde (Füchse), 150 Stück Rindvieh und 130 Schweine. Günstige Zahlungsbedingungen ca. 250 000 Mark Anzahlung, 2. 700 Morg., direkt an Gymnasialstadt gelegen. — Anzahlung 80 000 Mark.

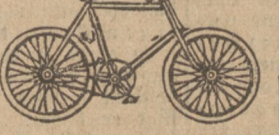
Wilhelm Haase, Liegnitz, Goldbergerstraße 109.

Erdbeerpflanzen
aus besten, deutschen Züchtungen:
1. Laxtons Noble 6. Hindenburg
2. Jucunda 7. Hansa
3. Deutsch-Evern 8. Roter Elefant
4. Sieger 9. Export
5. Flandern 10. Lucida perfecta
mit Reifezeit in vorstehender Folge in starken Pflanzen hat **abzugeben die Gutsdüngerei Borowo, p. Czempin.**

Zur Einmachzeit empfehlen **Salicylpiniver, Flaschenlack, jede Art Korken u. Spunde. Eierkonservierungsmittel „Garantol“.**
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27. Grudnia 11. Tel. 2074.

Selten günstiges Angebot:
1 Speisezim. „Korn“: 1 Büff., 1 Kred., 1 Tisch, 6 Stühle 650 zł.
1 Speisezim. „Tezen“: 1 Büff., 1 Kred., 1 Stuhldr., 1 Serviertisch 4 teil., 1 Tisch, 2 Sessel, 10 Stühle 2950 zł.
1 Speisezim. „Wydogosze“: 1 Büff., 1 Kred., 1 Stuhldr., 1 Serviertisch 4 teil., 1 Bitt., 1 Tisch, 2 Sessel, 10 Stühle 4500 zł.
2 Herrenzim. „Stefan“ poliert in Silberfärbung: 1 Bibl. 2,23 brl., 1 Schreibt., 1 Tisch, 1 Raucht., 5 Sessel à 4200 zł.
1 Herrenzim. „Cesar“ Stil ital. Renaissance: 1 Bibl. 2,80 m brl., 1 Schreibt., 1 Raucht., 1 Tisch, 5 Sessel (Dieses Zimmer kostet in Deutschland 10 000 Goldm.) 8500 zł.
6 Schlafzim. in Zitrone, Poljaner, Blumenmahagoni, Rose pp. poliert kompl. je 4500 zł.
Alle Möbel sind aus bestem Material gearbeitet, darum jahrelange Garantie.

TEILZAHLUNGEN.
Möbelfabrik Teodor Busse, Architekt und Baumeister
Telephon 1156, **Poznań** ul. Grobla 6.
Geschäftsmann, 50 Jahre alt, Witwer, keine Landwirtschaft, wünscht **Dame** mit Barvermögen oder eigen. Grundstück kennen zu lernen
(Witwe angenehm) **zwecks Heirat.**
Gefl. Off. unter **W. S. 1634** an die Geschäftsst. d. Bl.
Suche **Teilhaber** für ein Kolonialwarengeschäft; nicht ausgeholfen.
ipätere Heirat
Gefl. Off. unter **W. S. 1635** an die Geschäftsst. d. Bl.



Fahrräder 195,00 zł.
Mantel 14 zł, Luftpumpe 4 zł, Pedale 5,50 zł Glocke 1 zł, Lenkstange 6 zł, Speiche 5 gr., Vorderrad 10 zł, Bremse 3,50 zł.
KROMCZYNSKI,
Poznań, Aleja Niepodległości 5.

Vierka-Weinbefe, Gärrohre, Spunde gelocht, Vorschriftenbücher, Flaschenlack, Korken, sowie sämtl. Artikel für die Einmachzeit empfiehlt **Drogerie „Universum“** Poznań, Fr. Katalczaka 38.

Ustreine Seiten, Tischlerware und Eisenbreiter, einige Waggon, sofort abzugeben. **Tatart Endmifowo p. Mořina.**

Seit **84 Jahren** erfolgt **Entwurf und Ausführung** von **Wohn- und Wirtschaftsbauten** in **Stadt und Land** durch **W. Gutsche** Grodzisk-Poznań 363 (früher Grätz-Posen).

Verkaufen sehr günstig: Dreschmaschine „H. Lanz“ 60x24 m. Selbststeinleger, **Lokomobile „Th. Flöther, Gassen“** 1901, 10 PS., 7 Atm., **Lokomobile „Brown & May Ltd.“** 1897, 6 Atm., 10 PS., **gründlich durchrepariert, wie neu.**
Centrala Pługów Parowych, T. z. o. p. Maschinfabrik POZNAŃ
Piotra Wawrzyniaka 28. 30
Tel. 6950, 6117. Telegr.-Adr.: Centropług

3000-4000 Zloty

auf größere Landwirtschaft gegen hohe Zinsen sofort gesucht. Gefl. Off. unter **1642** a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Von der Reise zurück **Max Arndt, Dentist** Poznań sm. Marcin 49

Zur gefäll. Kenntnis, daß ich **Handarbeiten** sowie **Schals** in Gabelarbeit in und außer dem Hause annehme. Angebote unt. **1645** a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht für 2 Herren (berufstätig) zu **vermieten** Poznań, Potwiejska 38 a II.

Reh- Rücken Keulen Blätter empfiehlt **Josef Glowinski** Poznań, ul. Gwarna 13.

Elegantes Zimmer mit Pension zu **vermieten.** Poznań, pl. Działowy 10 II, I.

Gesucht zum 1. September jungen Herrn

aus guter Familie zu meiner Unterstützung, bei Familienanschluß. Vorkenntnisse i. d. Landwirtschaft erforderlich und Kenntnis der polnischen Sprache.

von **Bate, Cmachowo, per Wronki.**
Für 3000 Morgen großes Gut wird per 1. Oktober d. J. ein gut empfohlener, deutscher

jung. Beamter

gesucht, der die polnische Sprache möglichst in Wort und Schrift beherrscht. Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **1641** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Redegewandt. jung. Verkäufer der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig für sofort gesucht. **Mag Wurm, Waffenhandlung, Poznań, ulica Wjazdowa 10.**

Stübe, perfekt im Kochen und Einmachen für größeren Geschäftshaushalt ab 15. 8. 26 gesucht. Angebote unter **1644** an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richt.
Besseres Dienstmädchen für Haushalt von 3 Personen von sofort gesucht. Off. an **Sperling, Stary Rynek 37 II**
Stelle als **Hausverwalter** wird gesucht. Offerten unter **1643** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Landw. Rechnungsführer, 25 J. alt, firm in Buchführung, abschlußfähiger, sämtl. Steuern, deutsche u. polnische Sprache in Wort u. Schrift, z. Bt. 4 Jahre Leiter eines Rentamts in O./Schl., gute Zeugnisse u. Referenzen **sucht Stellung** als solcher, evtl. auch i. d. Landwirtschaft als **Wirtschaftsbeamter**, da eben so firm. Off. u. **1623** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Schneiderin führt Damen- und Kinder-garderobe, sowie sämtl. Wäschearbeiten sauber u. billig aus. Off. u. **1620** a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Mus Stadt und Land.

Posen, den 5. August. Das Bilsenkraut.

Diese Pflanze, von der ländlichen Bevölkerung auch Tollkraut genannt, gehört mit zu unseren gefährlichsten Gewächsen. Sie stammt aus der Pflanzenfamilie der Solanaceen, zu der noch andere Giftpflanzen gehören, freilich auch eine sehr nützliche Pflanze, unsere Kartoffel.

Da ich im Garten schiefte, Wie immer meine Sitte nachmittags, Beschlich Dein Oheim meine sichere Stunde, Mit Saff verfluchten Bilsenkräutern im Flaschchen.

Kraso der Kommunisten.

Im „Dziennik Poznański“ lesen wir: „Die Kommunisten hatten am letzten Sonntag nach den Räumen des „Klasowy Zwiazek“ Transportowców polski“ in der ul. Główna 9 eine Versammlung einberufen.

Ein Entsefest.

Der „Dziennik Poznański“ weiß folgendes zu berichten: „Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Stadtverordnete Grzegorzewicz ein Entsefest in Górczyn.“

Personalnachrichten. Der Richter Stachowial scheidet aus dem Stadtdienst aus und läßt sich in Schroda als Rechtsanwältin nieder.

In der Kommunal-Kreditbank (Kommunalny Bank Kredytowy) hat gestern vormittag unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Katakowski und im Beisein von Vertretern der Regierung, des Militärs, von Selbstverwaltungen, wissenschaftlichen Institute und von Delegierten der Warschauer Aktiengesellschaft Polskie Radio eine Sitzung der Gesellschaft „Radio Poznańskie“ stattgefunden.

Missi. Eine Entgegnung.

Fast sieht es so aus, wie wenn ein längerer Aufenthalt bei den temperamentvollen Welschen nicht ohne Einfluß auf die Mißüberlegende Denkart eines Deutschen bleiben kann.

Die Nachrichten über das Leben des hl. Hubertus († 727) vor 700, in welchem Jahre er Bischof von Maasricht wurde, sind geschichtlich nicht erwiesen; sicher ist nur, daß er bekehrter war und einen Sohn Floribert hatte; es wird zwar erzählt, daß er sein schlimmes Leben aufgab, als sich ihm auf der Jagd zwischen dem Geweih eines von ihm verfolgten Hirsches ein Kreuz zeigte; doch das ist nur eine Übertragung der Legende vom hl. Eustachius auf St. Hubertus; mit der Jagd hatte er nur negativ etwas zu tun; er war nämlich in Wahrheit ein großer Feind der Jagerei; doch das hatte man im 10. Jahrhundert, da der Jäger begann, bereits vergessen; geliebt war im Geiste Verehrung begann, bereits vergessen; geliebt war im Gedächtnis nur, daß er etwas mit ihr zu tun gehabt habe, und so machte man ihn zum Patron der Jäger.

Was nun den hl. Franziskus anbelangt, so weiß jeder, der seine Lebensgeschichte auch nur etwas kennt, daß er in seiner Jugend sehr lebenslustig war. Er liebte es, mit seinen jungen übermütigen Freunden tags oder nachts durch die Straßen von Assisi zu ziehen, fröhliche Lieder zu singen und allerhand Scherze zu treiben; seinen Freunden gab er als Sohn eines reichen Mannes teure Mahlzeiten; wegen dieser Verschwendung mußte er zu Hause manchen Vorwürfe hören. Darf man ihn nun wegen solcher übermütigen Jugendfreude in verlegender maßloser Ueberhebung einen der größten Künstler und Weislinge seiner Zeit nennen, zumal nicht der Schatten eines Beweises dafür vorhanden ist? Ist doch im Gegenteil bekannt, daß niemals ein schlechtes Wort über seine Lippen gekommen ist und daß sein Wesen eine Heiterkeit umstrahlte, welche die Jugend so anziehend macht.

als solches aufgelöst worden und wird weiter als Propaganda-Komitee wirken. Die vorgelegten Satzungen wurden mit bestimmten Änderungen im ursprünglichen Wortlaut angenommen. In das Kuratorium der Gesellschaft wurden gewählt: Stadtpräsident Katakowski als Vorsitzender, Ing. Władysław Sulowski als Stellvertreter, ferner als Mitglieder: Vollmachtsminister Franciszek Bulański aus Warschau, Vollmachtsminister Witold Prądzyński aus Posen, Chefdirektor Zygmunt Chamiel aus Warschau und der Starost Kłos aus Posen, endlich als Stellvertreter: Ing. Władysław Heller aus Warschau, Bronisław Judakowski aus Warschau, der Starost Stelmachowski aus Rawa und der Gnesener Stadtpräsident Barciszewski. In den Vorstand wurden vorläufig nur Herr Kasimierz Dionizewski aus Posen gewählt. Als Baustätte für eine Sendestation ist die Gegend von Lawica in Aussicht genommen worden. Man hat ferner beschlossen, mit dem neugegründeten Radioclub unter den Vorsitz des Dr. Alkiewicz zusammenzuwirken.

Die Statistik der der Polizei im Juli d. Js. gemeldeten Straffälle zeigt folgendes Bild: 39 Fälle öffentlicher Ruhestörung, ein Raubüberfall, eine Kindesmord, 12 Fälle von Körperverletzungen, 28 Taschendiebstähle, 55 Bettügereien, 32 Unterschlagungen, 57 Wohnzeugsentführungen, 74 gewöhnliche Diebstähle und 12 Landdiebstähle; außerdem wurden 30 Personen wegen Bettelns und Landstreicherei verhaftet.

Der Zoologische Garten ist am vergangenen Sonntag durch ein schönes Paar afrikanischer Strauße bereichert worden.

Der Posener Ruderverein Germania veranstaltet am Sonntag, dem 7. d. Mts., abends 7 Uhr in seinem Bootshaus einen Klubabend mit Damen.

Gartendiebe. Aus den Schrebergärten in Dolna Wilda (Unterwilba) wurde längere Zeit hindurch systematisch das Obst von den Bäumen und andere Früchte gestohlen, dabei aber noch Bäume zerbrochen und anderer Schaden angerichtet, ohne daß die Uebelthäter gefaßt werden konnten. Das Obst verkauften sie an verschiedene Obsthändler. Jetzt gelang es, die Diebe zu ermitteln und festzunehmen. Es sind dies die „Arbeiter“ Stanisław Mazurkiewicz und Maciej Gajda.

Gestohlen wurden: In der ul. Bath Batorego 2 (früher Königsring) ein Fahrrad, Marke „Diamant“, im Werte von 200 zł; vom Boden des Hauses ul. Fr. Katakowska 11a (fr. Ritterstraße) ein Kinderwagen im Werte von 120 zł; ferner im Zuge zwischen Jarocin und Miejsko dem Lodzer Kaufmann Mysliński eine Brieftasche, enthaltend einen deutschen Paß und 200 zł in bar.

Bereine, Veranstaltungen usw.

Sonnabend, den 7. 8: „Posener Ruderverein Germania“. 7 Uhr abends: Klubabend mit Damen. Sonntag, den 8. 8: „Radfahrerverein Poznań“. 8 Uhr: Ausfahrt nach Hohenfese.

Abelau, 4. August. Das hiesige Distriktsamt, das, wie gemeldet, aufgehoben werden sollte, bleibt weiterhin bestehen, da der Wojewode seine Verfügung vom 18. Juni d. Js. zurückgezogen hat.

Bromberg, 5. August. Gestern brachen unbekannte Diebe in die Wohnung des hiesigen Kaufmanns Stefanowski, ul. Koscielna Nr. 13, ein und stahlen verschiedene silberne Rösfel, Messer und Gabeln mit dem eingravierten Monogramm „S. O.“, ferner solche aus Alpacaschiff, gezeichnet „S.“ und „S. L.“, drei goldene Damen- und zwei goldene Herrenuhren, eine goldene amerikanische Uhr, zwei Brillantringe, ein goldenes Armband, im Gesamtwerte von etwa 5000 zł.

Mogilno, 4. August. In einem Torstümpel ertrank die 5jährige Vertha Mejer aus Jerzylowo.

Ratel, 4. August. Der Leiter der hiesigen Katasterkasse, Chojnacki, wurde wegen Unterschlagung von 5000 zł verhaftet.

Neuenburg, 29. Juli. Im Alter von nahezu 90 Jahren feierte der Tischlermeister Taeler sein 50jähriges Meisterjubiläum. Der Neuenburger Bürgermeister überreichte dem Jubilar gemeinsam mit dem Vorstand der Neuenburger Innung im Auftrage der Handwerkskammer in Graudenz ein Diplom.

Schubin, 4. August. Der Starost Stukner hat am 1. d. Mts. einen einmonatigen Urlaub angetreten. In der Starostei vertritt ihn der Kreissekretär Mikuliczewicz, im Kreisarschutz der Majoratsherr Graf Störzowicki aus Lubowitz.

Strzelno, 4. August. Ein Krammarkt findet hier am 10. d. Mts. statt. Der Auftrieb von Vieh ist verboten.

Thorn, 31. Juli. Auf der nächsten Stadtverordnetenversammlung soll der Antrag gestellt werden, sämtliche städtischen Kasernen und die Kasernen von städtischen Institutionen einer genauen Revision zu unterziehen. Wie die Eisenbahndirektion bekannt gibt, wird ab 1. August d. J. in Ballau (Drogoza) eine Haltestelle für Hüge eingerichtet (zwischen Thorn-Ottloshin). Es werden hier halten die Hüge aus Thorn um 11 und 2.18 Uhr, sowie der Zug aus Warschau, der um 9.16 Uhr in Thorn einläuft. Ein wolkenschauerartiger Regen ging Donnerstag in den frühen Nachmittagsstunden über der Stadt nieder und hielt etwa eine halbe Stunde in seiner Heftigkeit an. Die Straßengullys konnten die Massen des niederstürzenden Wassers nicht aufnehmen, so daß dies vielfach aus den Rinnenflüssen auf die Bürgersteige trat und auch verschiedentlich in Haus Keller eindrang. Die Feuerwehr wurde mehrmals alarmiert und mußte dann die Wassermassen aus den Kellern auspumpen. In der Nacht setzte dann erneut ein überaus heftiger Regen ein. Die Temperatur ist ganz erheblich zurückgegangen. Es hat den Anschein, als ob dieses anormale „Sommer“ weiter bis zum Neuenburg, zumal nicht der Schatten eines Beweises dafür vorhanden ist?

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königsberg—Pillau—Gding—Bischdorswerder—Strasburg (Brodnicia)—Mława—Ostrolenka—Łomża—Golbary—Gumbinnen—Insterburg ist der Umfang des neuesten Blattes Nr. 6 Königsberg der beliebtesten Freytag & Berndtschen Autostrafentouristen 1:800 000 (Preis S. 2,40 = M. 1,50, Verlag G. Freytag & Berndt, Wien VII), das den Anschluß an die früher erschienenen Blätter

mond anhalten wolle. — Seit einigen Wochen sind zwei unterirdische Wasserleitungshydranten auf der Wilhelmstadt zerprüngen und das Wasser fließt davor heraus, daß das ganze Pflaster eine lange Strecke naß ist. Auch am Brückentor ist ein Hydrant lech. Diese Hydranten brauchen nur etwas angezogen werden und das Unheil wäre behoben. — Ein Sentationsprozess findet jetzt vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts statt. Auf der Anklagebank befinden sich 16 ehemalige Eisenbahnbeamte, die sämtlich wegen Vererbung von Eisenbahnzügen angeklagt sind. — Wegen groben Betruges wurde der ehemalige Kaufmann Jan Maria zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 zł Geldstrafe verurteilt. Er hatte im Jahre 1923 durch falsche Vorspiegelungen das Grundstück von einem Brüggemann in Podgórz erworben. — Die Leiche eines polnischen Offiziers wurde am vergangenen Dienstag auf dem Schießplatz in Podgórz gefunden. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um den Hauptmann Czornecki, welcher seit 4 Tagen vermißt wurde — und aller Wahrscheinlichkeit nach hier so lange gelegen hat. Ob es sich um einen Mord oder Selbstmord handelt, wird die weitere Untersuchung ergeben. — Vorgestern abend fanden zwei Bürger in einem Gebirg nahe der Garnisonkirche die Leiche einer weiblichen Person. Diese muß dort schon mehrere Tage gelegen haben, denn sie befand sich bereits im Zustande der Verwesung. In der Toten handelt es sich um das etwa 40 Jahre alte, aus Larnopol (Klempolnen) stammende Dienstmädchen Maria Krzyżkowska. Sie war zehn Jahre bei ihrer Herrschaft, der Familie Rechtsanwältin N. hier selbst. Vor 8 Tagen verließ sie den Dienst und erhielt von ihrer Herrschaft einen Geldebetrag von 600 zł. Ob es sich hier um ein Verbrechen handelt, steht vorläufig noch nicht fest. Spuren von Gewalttätigkeit waren an der Leiche nicht festzustellen. Andererseits gibt die Tatsache, daß bei ihr keinerlei Geld vorhanden war, einen Fingerzeig, der für die Vermutung einer Ermordung spricht. — Selbst auf den Friedhöfen ist man vor Ueberfällen nicht mehr sicher! So wurde der Wägenermeister Chellowski auf dem St. Johannfriedhofe, als er am Grabe seiner Eltern kniete und bete, von hinterwärts überfallen und blutig geschlagen.

Aus Kongregpolen und Galizien.

Goslice, 4. August. In Genczyn, Gemeinde Goslice, wohnte der Landwirt Mateusz Karwacki, der seit Jahren mit seinem Nachbarn Michal Czechowicz im Streit lebte, weil letzterer ihm einen Feldrain freitrag machte. Karwacki klagte den Nachbarn beim Friedensgericht ein, das Czechowicz mit einer Geldstrafe und Entschädigung zugunsten Karwackis belegte. Das verurteilte, daß Czechowicz dem Nachbarn blutige Rache schwor. Sonntag nachts schlich er sich in die Scheune, wo Karwacki schlief, um ihn mit einer Art zu erschlagen. Karwacki wachte auf und, die drohende Gefahr erkennend, setzte er sich zur Wehr. Es entstand ein mörderischer Kampf. Bald blutete Karwacki aus zahlreichen Wunden, die ihm Czechowicz mit der Art beigebracht hatte. Ein Hieb auf den Kopf machte seinem Leben ein Ende. Czechowicz floh. Er wurde jedoch ermittelt und der Polizei übergeben.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen.

Synagoge A. — Wolnica. Prohebortrag: Kantor Kowalski, Joczew. Freitag, abends 7 1/2 Uhr. Sonnabend, morgens 7 1/2 Uhr, vorm. 9 1/2 Uhr, mit Schacharis beginnend, und Neumondverf. (Glu). nachm. 4 1/2 Uhr, Sabbathausgang 8 1/2 Uhr. Verkügl. morgens 7 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Montag abends: Jom Kippur Koton. Synagoge B. (Israel. Brüdergemeinde) Dominikańska. Sonnabend nachmittags 4 Uhr Mincha.

Sport und Spiel.

Die Finnen sollen gegen Polen in stärkerer Aufstellung antreten, als sie gegen die Schweden gespielt haben. Die polnische Mannschaft steht noch nicht endgültig fest, da sich der Verbandskapitän den verlangten Umstellungen nicht wohl verschließen können. Als stärkste Aufstellung gilt hier allgemein folgende: Domański, Karafala, Podgorski, Rubin, Kuchar, Spojda, Rubiński, Boc, Kaduca, Staliński, Sperling. Wie die wirkliche Mannschaft aussehen wird, hängt von verschiedenen Umständen ab. Das Posener Spiel gegen Finnland ist das 24. in der Reihe der Länderspiele Polens, von denen 7 gewonnen und 11 verloren gingen; die übrigen 5 waren unentschieden. Das Torverhältnis ist 33:46. Als bester Torhüter erwies sich Staliński, der am Sonntag aus keinen Fall fehlen darf. Spielleiter ist Herr Gejnar aus Prag.

Motorradrennen finden am Sonntag, dem 8. August, um die Meisterschaft der Posener Wojewodschaft auf dem Haussee dreieck am Auslauf der ul. Grundwaldzka statt. Die Rennen werden von der Motorradabteilung des Sportvereins „Unia“ organisiert und sollen mit Rücksicht auf das Länderspiel Polen-Finnland pünktlich um 1 1/2 Uhr mittags beginnen, um den Besuch beider Veranstaltungen zu ermöglichen. Der Wojewodschaftsmeisterstitel erfordert die Zurücklegung von 180 km oder 63 Runden. Es wäre wohl ratfam gewesen, den Beginn der Rennen, wenn sie nun schon unbedingt am Länderspieltag stattfinden mußten, auf 1 Uhr zu legen.

Wettervorhersage für Freitag, 6. August.

— Berlin, 5. August. (N.) Zeils heiter, teils wolfig, bei wenig veränderter Temperatur.

Nr. 5 Danzig und 61 Warschau bildet. Ebenso sorgfältig gearbeitet wie die schon vorliegenden Hefen, mit Hervorhebung der Hauptstrassenzüge, Angabe der Steigungen und Gefälle, der Entfernungen von Ort zu Ort, Aufdruck des Waldes usw., in vielfachem Farbendruck, ist das schöne 72:70 Zentimeter große Blatt zu empfehlen.

Das 14. Deutsche Bachfest der Neuen Bach-Gesellschaft wird zur Erinnerung an das vor 25 Jahren in Berlin veranstaltete erste Deutsche Bachfest in der Zeit vom 30. September bis 3. Oktober in Berlin stattfinden. Die künstlerische Leitung des Festes liegt in den Händen der Herren Professor Dr. Georg Schumann, Professor Siegfried Ochs und Professor Karl Zittel. Die Chöre werden die Berliner Singakademie, der Chor der Hochschule für Musik und der Madrigalchor des Staatlichen Akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin stellen, den Orchesteranteil führt das Philharmonische Orchester Berlin aus. Die Veranstaltung wird sich auf fünf Chorwerke, zwei Kammermusikveranstaltungen und ein Orchesterkonzert erstrecken. Festgottesdienst und Bach-Vesper sowie gesellschaftliche Veranstaltungen werden das Ganze umrahmen. Musikante erteilt die Geschäftsstelle der Neuen Bach-Gesellschaft (Reipzig, Münzberger Straße 36).

Ein Legikon der Laute- und Gitarrenkunst. Seit Ostern 1926 erscheint im Verlag der Kunstzeitschrift für die Gitarre (Musikverlag Anton Gall, Wien, Wollzeile 5) das von dem Wiener Musikhistoriker Dr. Josef Ruth verfaßte „Handbuch der Laute und Gitarre“ in Lieferungen, Reg.-Nr., zu je 50 Seiten, doppel-spaltig, Beiliegern, auf holsfreiem Papier. Das Gesamtwerk, die Frucht langjähriger, mühsamer Kompilations- und Forschungsarbeit, ist ein Fachlexikon von weittragender Bedeutung für Wissenschaft und Praxis und ein willkommenes Werk zur raschen Orientierung für den Fachmann wie für den Musikfreund. Es enthält in feinen Tausenden von Registernamen die Lebensdaten der Komponisten und Künstler für die historische und moderne Laute und Gitarre, bringt Hinweise geschichtlicher und lehrhafter Inhalte, berücksichtigt die einschlägigen musikalischen und physikalischen Fragen und ist ein bio-bibliographisches Nachschlagewerk, das sich auch hinsichtlich der Vornehmheit seiner Ausstattung als eine würdige Bereicherung jeder Bibliothek erweist. Der Subskriptionspreis für das Gesamtwerk (6 Lieferungen) beträgt 12 Goldmark.

Stahlvereins-Aktien und Stimmrechtsproblem.

Von Dr. rer. pol. Dr. jur. Gerhard Schacher (Berlin).

Die Börse steht deutlich unter dem Zeichen der bevorstehenden Einführung der Stahlvereins-Aktien. Der Börsenvorstand hat sich mit dieser Frage recht lange beschäftigt, und zwar allem Anschein nach bedeutend ausführlicher, als dies von Seiten der Antragsteller ursprünglich erwartet worden war. Hierbei ist in Betracht zu ziehen, daß es sich um Aktien eines an und für sich ganz jungen Unternehmens handelt, das bisher noch keine Jahresbilanz vorgelegt hat. Die hierin liegenden Schwierigkeiten wären wohl leichter überwindbar gewesen als andere, die auf markttechnischem Gebiete zu suchen sind.

Wie liegen nun die Dinge bei den neuen Stahlvereins-Aktien? Abgesehen davon, daß nur ein Bruchteil des Kapitals zugelassen werden soll, ist zu bedenken, daß der weitaus größte Teil der Aktien im Besitze der Konzerngesellschaften von Fall zu Fall jederzeit an den Markt gebracht werden kann. Durch den Kurs der Stahlvereins-Aktien würde dann gewissermaßen auch die Preisgestaltung der Aktien der Konzerngesellschaften geregelt werden können, und zwar auf eine verhältnismäßig sehr einfache Weise, weil eben nur sehr geringes Material zur Verfügung steht, und infolgedessen größerer Verkaufsandrang nicht erfolgen kann. Auf die Dauer wird es aber kaum möglich sein, die Zulassung nur auf den geringen Teil des Aktienkapitals zu beschränken; schon aus markt-mäßigen Gründen wird früher oder später wahrscheinlich das ganze Aktienkapital lieferbar sein müssen.

Auch sonst wird man in der nächsten Zeit mit besonderem Interesse den Beschlüssen der Zulassungsstelle entgegenzusehen müssen, so z. B. in der Frage der Vorzugsaktien der J. G. Farbenindustrie. Der Berliner Börsenvorstand hat sich bekanntlich nach Aufstellung der Goldbilanzen auf den berechtigten Standpunkt gestellt, daß das Vorhandensein von Stimmrechtsaktien an und für sich eine Gefährdung der Stammaktionäre und damit auch des börsenmäßigen Handels in den eigentlichen Aktien des betreffenden Unternehmens darstellt. Einer großen Anzahl von Gesellschaften ist bei Vorlage ihrer Zulassungsanträge auch aufgegeben worden, die Stimmrechtsaktien zunächst einzuziehen, damit der Börsenvorstand die Gewähr dafür hat, daß die amtlich gehandelten und notierten Werte auch tatsächlich einen entsprechenden Anteil am Unternehmen darstellen. Eine große Anzahl von führenden Gesellschaften hat damals auch ihre Stimmrechtsaktien eingezogen, während andere, deren Aktienkapital bereits zugelassen war, eine Änderung vorläufig nicht vornahmen, indem sie offenbar den Standpunkt vertraten, daß hierzu noch immer Gelegenheit sein wird, wenn die Angelegenheit bei Stellung neuer Zulassungsanträge für junge Aktienemissionen wieder aktuell werden sollte.

Änderung des Statutes der Bank Rolny. Auf Grund einer Verordnung des Ministers für Landreform im Dziennik Ustaw R. P. Nr. 66 wird der Wortlaut des Punkt 1, Abs. 2, des Statuts der Bank Rolny folgendermaßen geändert: „Ertelung von langfristigen Amortisationsanleihen in Pfandbriefen zum Kauf von Boden, zur Regulierung, Meliorationen und zu landwirtschaftlichen Investitionen, zur Zahlung von drückenden Geldverpflichtungen für ländlichen Wirtschaften, sowie auch zur Durchführung der Parzellierung von immobilien Grundbesitz.“ § 10 des Statutes erhält folgenden Wortlaut: „Die staatliche Bank Rolny erteilt langfristige Amortisationsanleihen in Pfandbriefen, die gesichert sind, entsprechend § 21, 22, 24 und 26 dieses Statutes zum Ankauf von Boden, zur Regulierung, Melioration und die landwirtschaftlichen Investitionen, sowie zur Abzahlung von drückenden Geldverpflichtungen für ländliche Wirtschaften. Amortisationsdarlehen in Pfandbriefen werden gleichfalls erteilt den Eigentümern ländlichen Grundbesitzes, unabhängig von dem Umfang des von ihrem Besitz befindlichen Grund und Bodens zu Zwecken, die mit der Durchführung der Parzellierung dieser Immobilien verbunden sind.

Märkte.

Getreide. Warschau, 4. August. Für 100 Kilo franko Verladestation: Neuroggen 27, alter Weizen 41 1/2, Hafer 31-32, Braugerste 29-30, mind. Mählgerste 26-27 Zl. Danzig, 4. August. Weizen 13.50-13.75, Roggen 8.95 bis 9, Futtergerste 8.50-9, Braugerste 9-9.50, Wintergerste 8 bis 8.50, Hafer 9-9.75, Raps 21.75-22 Gulden für 100 Kilo. Hamburg, 4. August. Für 100 Kilo cif in hfl. für August Weizen: Manitoba I 16 1/2, II 16, III 15 1/2, Rosa Fee 73 Kilo loco 15.40, Barusso 76 1/2 15.50, Hardwinter II 15, der Rest der Hottelungen ist unverändert.

Berlin, 5. Aug. Getreide- und Ölsaaten für 100 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 271-274, pommer. —, September 271-270.50, Oktober 271-270.50, Dez. 274.50-274, Roggen: märk. alt u. neu 185-190, Sept. 205-204.50, Okt. 208.00 bis 207.00, Dez. 210.50-210, Gerste: Sommergerste 190-205, Futter- u. Wintergerste —, neue 162-170, Hafer: märk. 193 bis 203, Juli —, Sept. —, Okt. —, Mais: loco Berlin 176-183, Waggon frei Hamburg —, Weizenmehl: fr. Berlin 38.50-40.50, Roggenmehl: fr. Berlin 27.00-28.50, Weizenkleie: fr. Berlin 10.25-10.50, Roggenkleie: fr. Berlin 11.10-11.40, Raps: 335-340, Leinsaat: —, Viktoriaerbsen: 33.00-37.00, Kleine Speiseerbsen: 27.00-31.00, Futtererbsen: 20.00-24.00, Peluschken: 27.00-28.50, Ackerbohnen: 23-26.00, Wicken: 32-35 Lupinen: blau 15.50-17.50, Lupinen: gelb 20.00-21.50, Seradella: neue —, Rapskuchen: 14.60-14.80, Leinkuchen: 19.00-19.30, Trockenschrot: 10.80-11.10, Sojasechrot 20.40 bis 20.60, Torfmelasse: —, Kartoffelflocken: 23.70-24.00, Kartoffeln: weiss —, gelb —, Rosenwald —, Tendenz für Weizen: stetig, Roggen: stetig, Gerste: ruhig, Hafer: stetig, Mais: still.

Produktionsbericht. Berlin, 5. August. (R.) Die unbeständige Witterung hat eine befestigende Wirkung auf den Markt gehabt. Trotz der für Weizen bei sofortiger Lieferung ermäßigten Aufgelde verlangt man 20 Mark über Septembernotiz. Weizen in naher Ware und August ist reichlich angeboten, kündigt aber 1-2 Mark höher. Laut Ausnahme-lieferungen stellt sich der Preis um 1.5 Mark höher. Das schwache Angebot von fremdem Roggen steigert den Kurs um 1-2 Mark. Die Roggenlieferungen stellen sich gleichfalls um 1 bis 2 Mark höher. Weizen- und Roggenmehl im Preise unverändert. Geschäft still. Hafer wurde heute in neuer Ware angeboten, zur Verladung in der Woche ohne Nachrecht, gehen die Preise niedriger als für alten Hafer. In Sommer-Gerste sind ziemlich viel neue Muster im Handel, aber nur wenig in guter Qualität. Geschäft schwierig. Für feine Sorten besteht weitere Nachfrage.

Chicago, 3. August. In Cents für 1 bushel. Weizen: Redwinter Summer Nr. II loco 139, Hardwinter Summer Nr. II loco 139 1/2, für September 139 3/8-139.75, Dezember 143 3/8-144, Mix Nr. II loco 137.75, Roggen Nr. II loco 105 1/2, September 104.25, Dezember 108 3/8, Mais: gelber Nr. I loco 85.25, weißer Nr. II loco 85 1/2, gem. Nr. II loco 85 1/2, September 86.25-86 3/8, Dezember 90 1/8-90.25, Hafer: Nr. II loco 41.75-44, September 43.75, Dezember 45.75, Gerste: Maltig loco 64-73, Frachten nach England und dem Kontinent unverändert.

Saaten. Thorn, 4. August. Für 100 Kilo in Zloty wurde gezahlt: Für Rotklee 250-300, Weißklee 280-350, Schwedenklee 220-350, Gelbklee 100-120, Klee in Schalen 50-55, Inkartklee 50-60, Raygras 90-100, Timothee 60-70, Sommerwicken 46-50, Winterwicken 120-140, Peluschken 35-40, Raps 62-66, Blaue Saatlupinen 26-28, gelbe Saatlupinen 32-36, Leinsaat 50-60.

Kolonialwaren. Warschau, 4. August. Für 1 Kilo franko Warschau: Kasa Lignea-Zimmt 4.30-4.55, Panynoguthong 9.55, Orangpecco Java 14.10, Sumatra 15, Zeylon prima 15.95, japanischer 8.10, Kakao in Kisten 2.55 Blooker in Packungen zu 5 Kilo 4.90, in Packungen zu 100 Gr. 10.95, zu 250 Gr. 8.20, zu 500 Gr. 6.85, Rohkaffee. (In Klammern die Notierungen für gebr. Kaffee). Guatemala 8.40 (10.45), Maragoype I 11.10 (13.85), II 8.65 (10.75), Santos Superior 6.45 (8.40), Santos extra prima 6.85 (8.55), Santos 6.85 (8.40), Riotyp 5-5.90 Nr. 6 5.75, Santos (7.10).

Metalle. Warschau, 4. August. Pro Tonne franko Verladestation: Rohguß Tschentochowo.00 pro 200 zl Nr. 1 1.90 bis 1.85 zl, III 1.80 zl, Starporkow Nr. 0 210 zl, Nr. I 200 zl, Nr. II 190 zl, III 180 zl, Inlandhandelseisen 325, Bandeseisen, heiß gewalzt 390, Draht von 5.5-13 mm und Quadratdraht von 5.25 bis 8 mm 375 zl, Blech über 5 mm stark 400 zl. Bielitz, 4. August. Orientierungspreise in Zloty. Kesselnieten 11-30 mm stark 162.40-123.20, 10-50 mm lang und 3-10 mm stark 313.20-185.60 für 100 Kilo. Eisenblechnieten 0.64-38.40 pro 1000 Stück, je nach Nummer. Kupfernieten 3.84 bis 192, Messingnieten 3.52-197.20.

Berlin, 4. August. Elektrolytkupfer sofortiger Lieferung cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (für 100 Kilo) 137, Raffinadekupfer 99-99.3% 1.24-1.25 1/2, Standard 1.22-1.22 1/2, Orig. Hüttenroh-zink in gew. Verkehr 0.685-0.69, Remelted-Plattenzink 0.60-0.60 1/2, Orig. Hüttenaluminium 2.30-2.35, Dasselbe in Blocks, Walz- und Drahtbaren mind. 99% 2.40-2.50, Reinnickel 89-99% 3.40-3.50, Antimon Regulus 1.20-1.25, Silber mind. 0.900 fein 87-88 Mk. für 1 Kilo, Gold im freien Verkehr 2.80 bis 2.82 Mk. für ein Gramm, Platin im freien Verkehr 12.75-13.75 pro Gramm.

Textilwaren. Bielitz, 4. August. Die Firma Blutzar und Brill in Mikuszowice notiert pro Meter: Kammgarn Dessin 622 11.50 Franken, Dessin 577 Kammgarn 15, Dessin 578 Kammgarn 13.50, Dessin 855 12.50, Lady 8 Fr., Hanka-Damenstoff 7 Fr., Dessin 634 Kaki Militärstoff 15 Fr., WB. 11 Fr., Dessin 141 12 Fr.

Baumwolle. Bremen, 4. August. Amtliche Notierungen in Dollarcents für 1 engl. Pfund. Amerik. Baumwolle loco 21.19, für Dezember 18.38-18.37-18.37, für Januar 1927 18.36 bis 18.34-18.34, für März 18.53-18.51-18.52, für Mai 18.61 bis 18.51, für Juli 18.56-18.48 bis beständiger Tendenz. Die erste Ziffer bedeutet Verkauf, die zweite Einkauf, die dritte Geschäft.

Konkurse.

- E. Eröffnungstag. K. Konkursverwalter. A. Anmeldefrist. G. Gläubigerversammlung. Bromberg. Fa. Blawat. Vergleichstermin für den 16. 7. 1926. Bromberg. Bydgoska Palarnia Kawy. E. 30. 6. K. Cz. Wyrzykowski, ul. Toruńska 9. A. 30. 7. G. 21. 8. 1926. Bromberg. St. Remlein. Vergleichstermin am 27. 7. 1926. Bromberg. W. Gast. Vergleichstermin am 30. 7. 1926. Bromberg. F. Starzynski. Neuer Termin am 31. 8. 1926. Bromberg. „Galwana“. E. 20. 7. K. Dr. Kaszynski. A. 25. 8. G. 28. 9. 1926. Brzezany. J. Tnstanowski. Vergleichstermin am 3. 9. 1926. Brzezany. J. Kieselstein. Das Konkursverfahren wurde eingestellt. Cheimno. G. Romahna. Vergleichstermin am 17. 8. 1926. Chmielno. B. Schröter. Vergleichstermin am 11. 8. 1926. Chojnice. L. Wegner. Vergleichstermin am 24. 7. 1926. Graudenz. Grudziadzka Industrija Mebli. E. 23. 6. Vergleichstermin 27. 7. 1926. Graudenz. W. Majewski. G. 28. 7. 1926. Graudenz. R. Zieliński. E. 5. 7. K. Netzel, ul. Sądowa 1/2. A. 14. 8. G. 25. 8. 1926. Graudenz. A. Neumann. E. 5. 7. K. L. Dobrotowicz, plac 23. Stycznia Nr. 11. A. 14. 8. G. 21. 8. 1926. Graudenz. F. Jelinski. E. 8. 7. K. Netzel, ul. Sądowa 1/2. A. 7. 8. G. 7. 9. 1926. Graudenz. W. Weike. E. 9. 7. K. L. Fröhlich, ul. ks. Budkiewiczza 16. A. 9. 8. G. 8. 9. 1926.

Posener Börse.

Table with 4 columns: 5. 8., 4. 8., 5. 8., 4. 8. and rows for Poz. list: zast. (alt), 6 list zbójz. Poz. Ziem., Kredyt, 8 dol. listy Poz. Ziem., Kredyt, Bk. Sp. Zar. L-XI., Arkona I-V., Unja I-III, Wytw. Chem. L-VI.

Warschauer Börse.

Table with 4 columns: 5. 8., 4. 8., 5. 8., 4. 8. and rows for Devisen (Mittelk.), Amsterdam, Berlin, London, Newyork, Effekten, 8% P. P. Konwers., 5%, 6% Poz. Dolar, 10% Poz. Kolej. S.L., Bank Polski (o. Kup.), Bank Dysk. I-VII, B. Handl. W. XI-XII, B. Zachodni I-VI., Chodorow I-VII., W. T. F. Cukru.

Danziger Börse.

Table with 4 columns: 5. 8., 4. 8., 5. 8., 4. 8. and rows for Devisen: London, Newyork, Berlin, Warschau, Noten: London, Newyork, Berlin, Polen.

Berliner Börse.

Table with 4 columns: 5. 8., 4. 8., 5. 8., 4. 8. and rows for Devisen (Goldk.), London, Newyork, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, (Anfangskurse), Effekten: Harp. Bgb., Kaltw. Bgb., Laurahütte, Obsohl. Eisenb., Obsohl. Eis.-Ind., Reichsbank, Dtsch. Kali, Farbenindustrie.

Tendenz: unsicher, später fest. Ostdevisen. Berlin, 5. August, 2³⁰ nachm. Auszahlung Warschau 45.88-46.07, Große Polen 45.57-46.03, Kleine Polen 45.57-46.03 (100 Rm. = 217.06-218.20).

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 5. August, vormittags 12³⁰ Uhr. (R.) Nach vorheriger Festigkeit wurde die Haltung unsicher, da Spekulationen die Nachfrage übersteigen. Farbenindustrie 287-290 nach 296. Die Tendenz ist erst unsicher, später fester. Die Börse ist größeren Schwankungen unterworfen.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 5. August, vorm. 10 Uhr für 1 Dollar (Nota) 8.93 zl, Devisen 9.05 zl, 1 engl. Pfund 44.05 zl, 100 schweizer Franken 175.00 zl, 100 franz. Franken 25.00 zl, 100 Reichsmark 215.40 zl und 100 Danz. Gulden 174.80 zl.

1 Gramm Feingold für den 4. August 1926 wurde auf 6.0251 zl festgesetzt. (M. P. Nr. 175 vom 4. August 1926). 1 Goldzloty gleich 1.7501 zl.

Der Zloty am 4. August 1926. (Überweisung Warschau). Newyork 10.93, Zürich 5 1/2, Czernowitz 24, Bukarest 24 1/2, London 45, Riga 65, Prag 377-383, Noten 378-381, Wien 78.15-78.65, Noten 77.50-78.50, Budapest Noten 7800-8100.

Dollarparitäten am 5. August in Warschau 9.07 zl, Danzig 9.10 zl, Berlin 9.14 zl.

Kredite für die polnische Landwirtschaft. Zur Finanzierung des Exports der diesjährigen Ernte erteilt die Bank Polski der Landwirtschaft einen Kredit in Höhe von 20 Mill. Zloty.

Nicht Dollarbank, sondern Exportkreditbank. Angesichts der häufigen Meldungen über die Gründung einer polnischen „Dollarbank“ (Bank dolarowy) berichtet die „Ajencja Wschodnia“, daß die Bank nicht den angegebenen Namen tragen soll, sondern als „Bank kredytu eksportowego“ vorgesehen ist. Ihr Hauptzweck wird die Finanzierung derjenigen Exportzweige sein, die entwicklungs-fähig sind und größere Valutenmengen einbringen. Das Kapital soll 1 Million Dollar betragen (bzw. 5 180 000 Goldzloty). Ein Hauptteil der Aktien soll die Bank Polski übernehmen. Vorläufig aber handelt es sich nur um einen Plan, der frühestens in einigen Monaten ins Leben treten kann.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

- Königshütte. M. Urbach. Ein Vergleichstermin am 3. 8. 1926. Lissa. Centrala Wegla. Das Konkursverfahren wurde eingestellt. Lubawa. E. Gaika. Das Konkursverfahren wurde rechtskräftig. Lidzbark. Z. Genczow. E. 9. 7. K. Grzywacz. A. 3. 9. G. 10. 9. 1926. Nakel. A. Ruben. E. 23. 7. K. Kaufmann W. Sroka. A. 1. 9. G. 9. 9. 1926. Posen. J. Soitsyk. E. 21. 7. K. Wendland, ul. 27. Grudnia. A. 21. 10. G. 5. 11. 1926. Posen. D. Domy. Das Konkursverfahren wurde eingestellt. Posen. W. Filipowicz. Das Konkursverfahren wurde eingestellt. Puck. Fr. Dohm. Das Konkursverfahren wird eingestellt. Przemysl. M. Pillinger. E. 3. 7. K. Rechtsanwalt Richter. A. 17. 8. G. 27. 8. 1926. Tarnowskie Gory. J. Firlianska. Neuer Termin am 25. 8. 1926. Thorn. G. Dietrich. Neuer Termin am 14. 8. 1926. Thorn. St. Tomaszewski. E. 8. 7. K. E. Jacewicz, ulica Mickiewiczza 83. A. 31. 7. G. 8. 9. 1926. Thorn. Technotor. E. 17. 7. K. Jacewicz, ul. Mickiewiczza 83. A. 20. 8. G. 18. 9. 1926. Zory. R. Patowski. E. 2. 7. K. W. Moll in Zory. A. 31. 7. G. 14. 8. 1926. Zory. H. Ofielkow. E. 2. 7. K. F. Fridecki in Zory. A. 31. 7. G. 14. 8. 1926. Warschau. Polomit. E. 6. 7. 1926. K. W. Iwinski, ulica Chmielna 7.